

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 7 (1917)
Heft: 1-2

Rubrik: Bettellied für den Funkensonntag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bettellied für den Fünfsontag.

Zuhe Fasnacht	Gemmer zwei
Wo fimmer morn Znacht	's frürt mi a Bei
I g'höre d'Pfane chrache	Gemmer drü
Rüechli sind icho bache	's frührt mi a d'Chnü
Gemmer eis	Gemmer vieri
So han i eis	So chani hei marichiere.

Mit diesem Lied erbettelten in Lichtensteig am Sonntag nach Fastnacht (Chüechli- oder Fünfsontag) arme Kinder Chüechli.

Lichtensteig.

H. Edelmann, Lehrer.

Kinderreime beim Beerensuchen.

In Zugwil (St. Gallen) fingen die Kinder, wenn sie im Walde dem Beerensuchen obliegen, folgende Reime:

Bee-rol, Bee-rol,	I ha püchlet,
I ha de Chratte ebe voll;	Bee-rüdelet,
Nöd gär,	I ha g'strüdelet
Ganz lär,	(oder auch:
Zuhui!	Bee-rüchlet,
	I ha g'schüchlet)
Bee-ringlet,	Bee-rool
I ha g'ringlet,	I ha voll!
Bee-rüchlet,	

's Beerimandli isch bimmer g'si,
 Hät mer alli Beeri gno,
 's Chrättli voll und 's Trüchli voll
 Hät mer keini me über lo,
 I möcht-e grad über de Huuse ichlo,
 Zuhui!

Wil.

Gottfried Reßler.

Fragen und Antworten.

4. Können Angaben über die Herkunft des Wortes Häz „Gewand“ gemacht werden? E. D.

Antwort: Häs(s) „Kleidung“ ist in der Schweiz in den Kantonen Appenzell, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Unterwalden gebräuchlich, die Form G'häs(s) außerdem im Kt. Aargau, Schaffhausen, nördl. Zürich; ferner kennt man Häs(s) im Elsaß, in Württemberg, in Bayern, im Tirol. Im Angelsächsischen begegnet der Plural hätera „Kleidung“. Dazu gehört jedenfalls engl. hat „Hut“, dän. hat, schwed. hatt, altnord. hattr. Als indogerm. Wurzel wird kadh-anzusehen sein, zu der auch lat. cassis „Helm“ gehört. Die Grundbedeutung scheint demnach das „Bedeckende“ zu sein.

Antworten.

Volkslied: „Aus den Augen, aus dem Sinn“ (5, 95). Im Schweizer Volksliedarchiv befindet sich unter No. 106 folgendes von Herrn Gillardon in Schiers eingefandte Lied: